



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 19. April 2012

Pressemitteilung anlässlich des 6. BW-Streuobsttags am 21. April 2012

LNV fordert monetäre Förderung von Streuobstwiesen

Regierung soll Rahmenbedingungen für mehr Rentabilität schaffen

Über Jahrhunderte haben Streuobstwiesen unsere Kulturlandschaft geprägt und sie sichern noch heute den Bestand vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Doch die anmutenden Biotope drohen aufgrund falscher Subventionspolitik nach und nach zu verschwinden.

Streuobstwiesen gehören mittlerweile zu den am stärksten gefährdeten Biotopen Mitteleuropas (Wikipedia). „Vor fünfzig Jahren gab es noch ca. 18 Millionen hochstämmige Obstwiesen in Baden-Württemberg, heute sind es nur noch acht Millionen“, gibt LNV-Streuobstreferent Martin Engelhardt zu bedenken. Der Abwärtstrend setzt sich leider weiterhin fort: „Jedes Jahr fallen etwa 200.000 Bäume aus meist wirtschaftlichen Gründen der Säge zum Opfer“, weiß der Fachmann.

Dabei hat die rot-grüne Landesregierung den Erhalt von Streuobstwiesen zur Chefsache erklärt: „Baden-Württemberg verfügt über die größten Streuobstbestände Europas und damit über ein außergewöhnliches ökologisches und kulturelles Erbe“, heißt es im Koalitionsvertrag der baden-württembergischen Landesregierung. Der LNV fordert deshalb die Regierung auf, dieser Aussage Taten folgen zu lassen und bessere Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen zu schaffen.

„Wir fordern eine Umgestaltung der Subventionierung dahin gehend, dass beim Obstbau eine nachhaltige Pflege und ökologische Bewirtschaftung belohnt wird“, sagt

der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret. Für Landwirte und Privatpersonen sei es ein enormer Aufwand, Streuobstwiesen zu pflegen und zu erhalten.

Von den unzähligen Marketingkonzepten seien nur die sogenannten „Aufpreis-Initiativen“ mit deutlichem höherem Abnahmepreis wirtschaftlich ernst zu nehmende Projekte, meint Streuobstreferent Engelhardt.

Dem „Schwäbischen Streuobstparadies“, an dem sich derzeit sechs Landkreise beteiligen, steht Engelhardt skeptisch gegenüber. Bei dieser Initiative ginge es eher um Tourismusförderung. „Der normale „Gütlesbesitzer“, der immerhin rund die Hälfte der Streuobstflächen im Lande bewirtschaftet, geht wohl leider wieder einmal leer aus“, fürchtet Engelhardt.

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.